

7.9 Stellungnahme des BDKJ-Hauptausschusses zu den Terroranschlägen in den USA – Nährboden des Terrorismus bekämpfen

Beschluss des BDKJ-Hauptausschuss vom 18. bis 19. September 2001

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer hat der Hauptausschuss des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) auf die schrecklichen Terroranschläge in den USA reagiert. Unser Mitgefühl gilt dem amerikanischen Volk und in besonderem Maße den Angehörigen der Opfer, gleichwohl wissend, dass auch wir uns angesichts des schrecklichen Ausmaßes dieser Terrorakte hilflos fühlen. Als katholische Jugendverbände, die sich dem Frieden verpflichtet fühlen, sind wir zudem von großer Sorge und Angst erfüllt, wie die USA und ihre Partner auf den Terror reagieren werden.

Wir unterstützen die Solidaritätsbekundungen der politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen in den westlichen Staaten. Eindringlich appellieren wir an unsere Politikerinnen und Politiker, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, damit aus Trauer und Wut nicht unbedachte und überstürzte Reaktionen resultieren. Wer auch immer für den Terror verantwortlich ist, muss nach rechtsstaatlichen Kriterien zur Rechenschaft gezogen werden. Verhängnisvoll wären jedoch Reaktionen, die zu einer weiteren Bedrohung des ohnehin gefährdeten Friedens weltweit führen würden. Unschuldige dürfen nicht in eine mögliche Spirale der Gewalt gezogen werden.

Auch unter dem Einfluss der schrecklichen Geschehnisse muss ein bedachtes Vorgehen oberste Priorität haben. Eine weltweite Solidarität gegen den Terror ist genauso gefordert wie der politische Einsatz für Toleranz, Gerechtigkeit und Frieden besonders in den Kriegs- und Krisenregionen dieser Welt. Gerade Unrecht und Unterdrückung in Krisenregionen sind immer wieder Nährboden für Terrorismus. Die jüngste Geschichte zeigt, dass diese Probleme nicht militärisch zu lösen sind.

An Medien und Gesellschaft geht unsere eindringliche Bitte, pauschale Vorverurteilungen zu vermeiden. Der Fokus darf sich nicht undifferenziert auf die arabische Welt richten. Wir fürchten, dass daraus Feindbilder entstehen, unter denen auch Menschen arabischer Herkunft in der Bundesrepublik Deutschland zu leiden haben. Wir appellieren an Politikerinnen und Politiker, schon ersten Tendenzen mit aller Macht zu begegnen. Auch andere kriegerische Konflikte dürfen durch die Terroranschläge in den USA nicht in den Hintergrund gerückt werden.

Gerade hier in Deutschland werden wir die uns mögliche Verantwortung für Toleranz, Gerechtigkeit und Frieden übernehmen. Als katholische Jugendverbände mit insgesamt rund 650.000 Mitgliedern sehen wir eine große Verpflichtung darin, an einer weltweiten Gesellschaft mitzubauen, in der Kinder und Jugendliche zukünftig ohne Angst vor Kriegen, Terror und anderen Bedrohungen aufwachsen können.